

Historische Details zur Entwicklung von Systematik und Nomenklatur der Würgetechniken

Wie bei den Hebeltechniken stellen wir der vertiefenden Betrachtung eine analoge tabellarische Übersicht voran.

Kodokan 2022:	W. Hofmann:	Methode Kawaishi	Stoffsammlung DDK (aus Weinmann 1977)
12 Techniken	7 Gruppen	29 Techniken	27 Techniken
Nami-juji-jime	Juji-jime	Narubi-juji-jime (Nami...)	wie Kawaishi
Gyaku-juji-jime		Gyaku-juji-jime	
Kata-juji-jime		Kata-juji-jime	
Hadaka-jime		Yoko-juji-jime	
Okuri-eri-jime	Hadaka-jime	Tomoe-jime	
Kataha-jime		Sode-guruma	
Katate-jime*	Okuri-eri-jime	Ushiro-jime	Ushiro-jime
Ryote-jime*	Kataha-jime	Hadaka-jime	Hadaka-jime
Sode-guruma-jime*		Ebi-garami	Sankaku-jime
Tsukkomi-jime*		Okuri-eri-jime	wie Kawaishi
Sankaku-jime*		Gyaku-okuri-eri	
(Do-jime)	Katate-jime	Kataha-jime	wie Kawaishi
*festgelegt 1985		Ohten-jime	
		Kaeshi-jime	
		Gyaku-gaeshi-jime	
	Ryote-jime	Katate-jime	Katate-jime
		Tsukkomi-jime	Tsukkomi-jime
		Ebi-jime	Ebi-jime
		Kami-shiho-jime	Hasami-jime
	Ashi-jime	Eri-jime	Ryote-jime
		Kensui-Jime	Makikomi-jime
			Kensui-jime
			Kami-shiho-ryote-jime
		Kata-jime	Ashi-jime
		Hiza-jime	Kagato-jime
		Hasami-jime	Kami-shiho-ashi-jime
		Hidari-ashi-jime	Kata-jime
		Kagato-jime	
		Kami-shiho-ashi-jime	
		Kami-shiho-hasami	
		Do-jime	

Abgesehen von den historischen Bezeichnungen bei Kawaishi und in der Stoffsammlung des damaligen DDK enthält die Aufstellung auf den ersten Blick etwas weniger Schwierigkeiten als bei den Hebeltechniken.

Dass Wolfgang Hofmann die Nami-, Kata- und Gyaku-juji-jime in einer Gruppe zusammengefasst hat, lag sicherlich nahe. Er erläuterte auch ausdrücklich die drei Formen einschließlich ihrer Kodokan-konformen Bezeichnungen. Die Einteilung nach W. Hofmann orientiert sich an dieser Stelle jedoch mehr an der äußeren Erscheinung und weniger an der Funktionalität, da sich die drei Techniken in der Arbeitsweise der würgenden Hände deutlich unterscheiden. Daher ist eine separate Klassifizierung nach Kodokan/IJF durchaus sinnvoll.



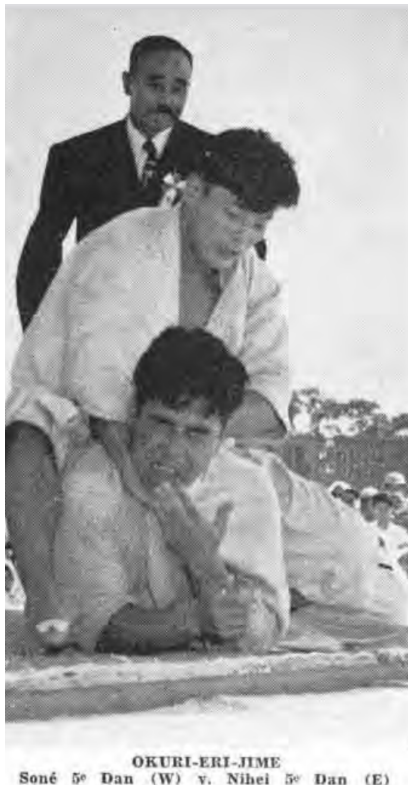
Sode-guruma bei Kawaishi (Abbildung links) beschreibt eine vollkommen andere Technik als heutzutage bei Kodokan/IJF (dort festgelegt 1985). Eine zu Kawaishi identische Form wird auch bei Mifune (Canon of Judo, 1956) und bei Hofmann (in allen Auflagen) beschrieben. Es handelt sich dabei um eine Würgetechnik mit gekreuzten Händen, die von hinten kommend angesetzt wird und als Variante von Juji-jime betrachtet werden kann.

Tsukkomi-jime ist bei Kodokan/IJF eine eigenständige Technik (festgelegt 1985), wurde von Wolfgang Hofmann auch ausdrücklich erwähnt, von ihm jedoch den Katate-jime zugeordnet. Die Funktionalität von Katate-jime und Tsukikomi-jime unterscheidet sich jedoch stark.

Sankaku-jime ist nach Kodokan/IJF zurecht eine eigenständige Technik (festgelegt 1985), wurde vom DDK jedoch in die Gruppe der Hadaka-jime zugeordnet, weil diese als „Würgen ohne Hilfe des Judogi“ definiert war. Allerdings wurde explizit darauf aufmerksam gemacht und zugestanden, dass Sankaku-jime auch den Ashi-jime zugeordnet werden könnten – eine Bezeichnung, die Kodokan/IJF gar nicht führen. Bei Wolfgang Hofmann ist Sankaku-jime als Variante von Ashi-jime beschrieben.

Auffällig ist eine große Variantenvielfalt von Ashi-jime bei Kawaishi und folglich auch in der Stoffsammlung des damaligen DDK. Alle dort aufgeführten Techniken ordnet der Kodokan ausnahmslos anderen Würgetechniken zu. Dies erscheint bei näherer Betrachtung auch logisch, denn fast allen aufgeführten „Ashi-jime“ ist gemeinsam, dass die Würgewirkung nicht primär mit den Beinen, sondern mit den Händen herbeigeführt wird und die Beine lediglich eine fixierende und unterstützende Funktion haben. Die Nomenklatur des Kodokan orientiert sich jedoch offensichtlich primär an der Arbeitsweise der Hände, nicht an den Hilfsfunktionen.

Der einzige echte „Beinwürger“, den Kodokan/IJF zurecht als eigenständige Technik führen, ist Sankaku-jime, der aber bei Kawaishi als Würgetechnik gar nicht vorkommt, jedoch in mehreren Varianten als Haltetechnik.



Sonderfall Okuri-eri-jime

Kodokan/IJF kennen auch einhändig ausgeführte Okuri-eri-jime, während in Deutschland die Tendenz besteht, derartige Techniken als Katate-jime zu betrachten. Hier sind weiterhin genauere Betrachtungen erforderlich, um eine standardkonforme Bezeichnung sicherzustellen.

Die nebenstehende Wettkampfaufnahme stammt aus der vom Kodokan herausgegebenen Fachzeitschrift „Kodokan-Review“, Ausgabe Mai 1954

Kurzes Fazit zu den Würgetechniken

Mit Ausnahme von Sode-guruma, Tsukkomi-jime und Sankaku-jime stimmt W. Hofmanns Systematisierung mit Kodokan/IJF überein. Alle drei Namen wurden vom Kodokan jedoch erst 1985 festgelegt. Aufgrund der Bedeutung dieser drei Techniken und ihrer charakteristischen Funktionsweise, ist die Einteilung von Kodokan/IJF ein Fortschritt gegenüber der mittlerweile über 50 Jahre alte Systematik Hofmanns.